

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen



1915 Nr. 467

für Anhalt und Thüringen

Jahrgang 208

Verlag: Halle (Saale), Leipziger Straße Nr. 61/63
Mittwoch, 6. Oktober 1915
Gesamthausnummer: 1.8. Dr. Witzold, Halle (Saale)

Erste Ausgabe

Abdruckgebühren für die halbjährliche Kolonialzeitung oder deren Abdruck in Halle und der Provinz Sachsen, auswärts 30 Pfennig. - Bestellungen am Ende des ablaufenden Monats in der Halle 100 Pfennig. - Anzeigenentgelte bei der Geschäftsstelle in Halle (Saale) sind abzugeben. - Anzeigenentgelte

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 30
Herrn Amt Sachsisch Nr. 6290
Druck und Verlag von Otto Thiele, Halle (Saale)

Griechenland und der Bierverband

Der Neutralitätsbruch des Bierverbandes Erklärungen über die Truppenlandungen in Saloniki

Aus Athen wird dem Mailänder „Secolo“ gedruckt: Die Vertreter Frankreichs und Englands haben über die Bedeutung der Landung von Truppen der Entente in Saloniki Erklärungen abgegeben, in denen es heißt, obgleich die Landung verfrüht erscheinen könne, sei sie in Wirklichkeit durch die Notwendigkeit gegeben, die Verbindungswege mit Serbien, die ein rascher bulgarischer Vormarsch unterbrechen könnte, zu verteidigen. Die Alliierten mühten Serbien zu Hilfe eilen und gleichzeitig das bedrohte Griechenland sicherstellen (!). Die Alliierten erschienen also auf dem Balkan als Freunde, wie sie es immer gewesen (!) Die Vorkämpfer entsprächen außerdem einem Wunsch der griechischen Regierung, der schon im vergangenen Frühjahr ausgedrückt worden sei, als Genua im Ruder war (!).

Angewiesen vorliegt sich die Landung von Truppen der Alliierten in Saloniki unter dem Befehl des Generals D'Amade.

Aus der Vorgeschichte der Truppenlandung

Das Kopenhagener Blatt „Politiken“ meldet unter dem 4. Oktober aus Petersburg: Die Vertreter der Entente hatten bereits am dritten Tage nach Beginn der Mobilisierung eine Unterredung mit Nabolawow, in welcher sie erklärten, wenn Bulgarien Serbien angriffe, würde es auch mit Truppen der Alliierten zu kämpfen haben. Die Alliierten hätten damals bereits Schiffe, Dampfer und Kanonen nach Saloniki zu senden, und englische und französische Transportschiffe waren nach Salonik geschickt, wo das Expeditionskorps verammelt und eingeschifft werden sollte. Der größte Teil dieses auf 150 000 Mann beschränkten Hilfskorps besteht aus Franzosen, der Rest aus Engländern. Die Mitteilung hiervon wurde in Sofia einen starken und überraschenden Eindruck, denn Bulgarien war auf solche Schritte nicht vorbereitet (!); nach vor einigen Tagen hatte Nabolawow seinen Anhängern versichert, daß die Alliierten sich auf einen diplomatischen Protest beschränken würden. In seiner Unterredung mit Vertretern der Entente versicherte Nabolawow wiederholt, daß Bulgariens Mobilisierung nur zur Wahrung seiner Neutralität dienen solle. Die Diplomaten der Entente ließen sich auf keine Erörterung über den Gegenstand ein und erklärten nur, daß die Mobilisierung des Hilfskorps nach Saloniki nur eine Vorstufemaßregel der Alliierten zum Schutze Serbiens darstelle würde.

Es ist dabei zu beachten, daß es sich um eine russische Darstellung der Dinge handelt. — Der Mailänder „Secolo“ meldet aus Rom, daß der Bierverband mit einer Wirkung des Bulgariens gestellten russischen Ultimatum nicht rechte. Die Uebereinstimmung zwischen den Ententemächten sei vollständig. Während Rußland Bulgarien längs der Küste des Schwarzen Meeres angreifen werde, würden englische und französische Truppen, die man in einem der bulgarischen Grenzgebiete nahegelegenen griechischen Hafen ansetzte (also Saloniki), sofort zusammen mit den griechischen Truppen angriffen und Serbien gleichzeitig gegen die bulgarische Grenze vorgehen. Italien werde auch im neuen Balkankrieg auf Seiten der Alliierten stehen.

Die Stimmung in Griechenland

Ein Athener Brief des Konstantinopeler „Tanin“ berichtet: Die allgemeine Mobilisierung Griechenlands ist trotz der Artikel der Venizelos-Briefe, welche von Rußland und Belgien in der Presse, von der Bevölkerung als einwillig aufgenommen worden, da sie nicht wußten, daß Griechenland sich zur Verteidigung Serbiens in Abenteurerstürze. Der Brief berichtet, daß Griechenland keine Verpflichtung gegenüber der Entente übernommen habe; der König habe das Angebot Frankreichs, Griechenland einen Kredit von 100 Millionen Francs zu gewähren, abgelehnt.

Russische Flottenrüstungen im Schwarzen Meer

London, 5. Oktober. Die „Morningpost“ meldet aus Petersburg, nach den letzten Berichten herrscht in den Häfen von Brest und Smolopol lebhafteste Tätigkeit. Man bereitet sich für Operationen im Schwarzen Meer vor, da man augenscheinlich mit den künftigen Ereignissen in Bulgarien rechnet. Die Rüstungen werden außerordentlich beschleunigt, um in den allerersten Tagen ein Geschwader auslaufen lassen zu können.

Nach einer Aufreißer Meldung jenseits Bulgariens alle Donauhäfen. Die rumänischen Schiffe dürfen nicht mehr an den bulgarischen, sondern nur an den österreichisch-ungarischen Pontons in den Häfen anlegen.

Der Bericht des Großen Hauptquartiers Westlicher Kriegsschauplatz

Großes Hauptquartier, 5. Oktober.
Englische Donkanzonenangriffe auf das Werk nördlich von Loos wurden wieder abgewiesen. Bei den vergeblichen Angriffen auf dieses Werk haben die Engländer außer den sonstigen sehr beträchtlichen Verlusten an Toten und Verwundeten über 30 Gefangene und 2 Minenwerfer in unserer Hand gelassen.
Das von den Franzosen an der Höhe nordwestlich Givendy besetzte Grabenstück ist gestern zurückerobert. Vier französische Maschinengewehre wurden dabei erbeutet.

In der Champagne lag härteres feindliches Artilleriefeuer auf der Stellung nordwestlich von Souain, wo auch Angriffsabsichten beim Feinde erkennbar waren. Unser Artilleriefeuer verhinderte ein feindliches Vorgehen.

Bei Baugnois kamen wir mit Minenprellungen dem Feinde zuvor; zahlreiche feindliche Minenminen wurden abgeworfen.

Feindliche Patrouillen bewachen den Ort Viage-Saint. Nach nordöstlich Arras mit Bomben. Ein Einwohner wurde getötet; sonst entstand kein Schaden.

Ostlicher Kriegsschauplatz

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg.
Nach ihren Nachrichten am 3. Oktober haben die Russen gestern die Angriffe gegen unsere Stellungen nur mit schwachen Abteilungen wiederholt; sie wurden leicht abgewiesen.

Bei den anderen Heeresgruppen hat sich nichts ereignet.

Russische Patrouillen tragen, wie einmündlich festgestellt ist, zur Zersplitterung unserer Truppen, deutsche Helme. Es ist selbstverständlich, daß solche russische Militärpersonen, wenn sie in unsere Hände fallen, nach dem Kriegsgesetz behandelt werden.
(R. Z. B.) Oberste Heeresleitung.

Bulgarien vor dem Kriege

Sofia, 5. Okt. Ministerpräsident Nabolawow erklärte den Vertretern der regierungsfreundlichen Parteien: Wir treten vor dem Kriege und müssen unsere nationalen Interessen verteidigen. Wir müssen unsere Grenzen alles, was sie uns vor zwei Jahren genommen haben, mit bewaffneter Hand entziehen und uns für jede Verletzung Genugtuung verschaffen. (R. Z.)

Spanien kann nicht weiter isoliert bleiben

„Reit Parities“ meldet aus Madrid: In einer Rede über die internationale Lage erklärte Ministerpräsident Dato, Volk und König wünschten, daß die kriegführenden Parteien die Friedenskonferenz in Spanien abhielten, und hielten hinzu:

Die Lage und die Geographie Spaniens und seine fortwährende Neutralität müßten, beim Abschluß des Friedens weitsehende Energie zu entfalten, um unsere Politik in neue Bahnen zu leiten, denn wir können nicht weiter isoliert bleiben. Um dies Ziel zu erreichen, müssen wir einsehen, welche Haltung für uns am vorteilhaftesten sein würde.

Wohin die neuen Bahnen gehen, von denen Dato spricht, kann eigentlich nicht zweifelhaft sein. Gibraltar, dieser englische Fels im spanischen Meer, und der Gegensatz zu Frankreich in Marokko weisen die Politik Spaniens auf eine Annäherung an die Mittelmächte.

Der häußliche Staatshaushalt

Lobnagen, 5. Oktober. Die ordentliche Tagung des Reichstages ist gestern eröffnet worden. Das Präsidium wurde wiedergewählt.

Finanzminister Brandes brachte in der heutigen Sitzung des Reichstages den Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1916/17 ein. Er weist an Einnahmen 132 914 132 Kronen, an Ausgaben 118 210 979 Kronen, somit einen Ueberschuß von 14 703 153 Kronen auf. Da aber für die Schuldvermehrung eine Mehrausgabe von 1 002 340 Kronen vorgesehen ist, verbleibt nur noch ein tatsächlicher Ueberschuß von ca. 13,6 Millionen Kronen. Weiter brachte der Finanzminister den Entwurf des Staatshaushalts für 1914/15 ein, der einen Nettobetrag von 34,3 Millionen Kronen aufweist. Der hauptsächlich Grund hierfür ist, daß im Laufe des Jahres die Einnahmen aus Zinsen bei 100 Millionen und die Ausgaben bei 100 Millionen betragen, wodurch die Ausgaben des Krieges- und Marineministeriums das Normale bei weitem überschritten.

Die „Schüler“ der Neutralität Zur englisch-französischen Truppenlandung in Saloniki

Dem russischen Ultimatum an Bulgarien, dessen Frist nun auch abgelaufen ist, folgte die Landung französisch-englischer Truppen in Saloniki auf dem Buße. Es ist ganz klar, daß ein derartiges militärisches Unternehmen nicht von heute zu morgen, sondern von langer Hand vorbereitet werden muß, daß sonach, wie wir gestern hier hervorhoben, der Bierverband die Balkanpartie längst verloren gegeben hat. Es handelt sich also, wie gesagt, für die Verbündeten jetzt um den Versuch, diesen diplomatischen Schlag militärisch wettzumachen. Wir haben auch schon die Gründe behauptet, die den Bierverband seine Truppenlandung gerade auf griechischem Boden, in Saloniki, entzogen ließen. Es ist unerheblich, ob vom Standpunkt der Verbündeten aus diese Gründe schwerwiegend genug waren, um alle andere Rücksichten hinwegzusetzen — selbst jetzt nur das eine mit brutaler Deutlichkeit: daß England und seine Genossen, die privilegierten, Schützer der belgischen Neutralität und der Rechte der kleinen Staaten, ohne Wimperzuden die griechische Neutralität in Fegen gerissen haben.

Uns überläßt das wirklich nicht, wir wissen es längst aus aber tausend Beispielen, aus den geschichtlichen Lehren von Jahrhunderten, daß England und die Nationen vor den Rechten anderer Völker, die Nahrung vor internationalen Vereinbarungen und vor Verträgen Dinge sind, die zu einander passen wie die Haut auf's Auge. Aber die Welt draußen, die Neutralen, haben sich, eingekommen in ein dickeres englisch-französisches Kugelnetz, immer noch durch das widerliche Trugbild des „völkerrechtlichen und befreundeten“ Großbritannien blenden lassen. Und gerade aus Amerika wissen wir, wie hart dort die von unseren Feinden gestifteten in diesen Farben verbreitete Mär von dem „benachteiligten Belgien“ und die Stimmung gegen uns beunruhigt hat. Nun können die Neutralen das völkerrechtliche England und seine Verbündeten in Saloniki an der Arbeit des Völkerbetrugs sehen, ohne Maske, in brutaler Wirklichkeit!

Die griechische Regierung hat durch den Mund des Ministerpräsidenten Venizelos in fortsetzender Weise gegen die englisch-französische Truppenlandung und gegen einen Durchmarsch durch hellenisches Gebiet protestiert. Was man in Verbändlerkreisen von einem solchen griechischen Einspruch hält, hat gestern das „Echo de Paris“ in zünftiger Offenheit mit den Worten ausgedrückt, „ein Protest Griechenlands wäre nur ein Stück Papier, das sich zwischen die Verbündeten und Griechenland stellen könnte“. Wir können wirklich für diese Offenheit dankbar sein; sie muß nachgerade auch den blinden Neutralen die Augen öffnen — wenn sie überhaupt sehen wollen.

Der griechische Protest muß um so mehr gelten, als er gerade von Venizelos ausgeht, dem wirklich niemand persönliche Abneigung gegen England und Frankreich vorwerfen kann. Freilich wird es, durch die Verlogen des derzeitigen griechischen Ministerpräsidenten bedingt, auch mit dem Formellen Einspruch allein wohl sein Bemühen haben. Es ist hier und jetzt nicht die Gelegenheit, zu unterreden, inwiefern Griechenland noch stärkere Mittel hätte, sich gegen die Verletzung seiner Neutralität und seiner Souveränität durch die Verbündeten zur Wehr zu setzen. Wohlthätig ist auch, daß Venizelos seinen Protest mit der Laskache begründet, daß noch kein bulgarischer Angriff auf Serbien festgefunden habe, der erst für Griechenland den casus foederis abgeben würde. Die halbaktuelle Athener Zeitung „Paris“, die hier wohl für Venizelos spricht, hat denn auch neulich erklärt, wenn die Truppen des Bierverbandes wegen

Walhalla-Theater
8.15 Uhr. (512a)
Montag, am 6. Male:
Der Flieger von Przemysl.
Schauspiel in 6 Bildern nach dem gleichnamigen im hiesigen „General-Anzeiger“ erschienenen Roman von Karl Metull, dram. von K. Wildmann und A. Maiten.
Thaliafeste: Freitag, 8. Okt., abends 8 1/4 Uhr
„Im Kampfe gegen Italien.“
Kriegsverhältnisse an der Südfront
von Paul Lindenberg
Kriegsberichterstatter im K. und K. Kriegspressquartier mit 100 farbigen Lichtbildern
nach eigenen unveröffentlichten Aufnahmen.
Sparten zu Nr. 8.10, 2.10, 1.85, 1.05 bei Heinrich Goßman.
Gr. Ullrichstr. 88, von 9-1, 3-6 Uhr. (6700)

Außergewöhnlich
billiger Verkauf
von **Damentaschen.**
Wir haben einen großen Posten Offenhacher Taschen aus besonders gutem, haltbarem Leder bedeutend unter Preis erworben u. stellen diese zu außergewöhnlich billigen Preisen zum Verkauf.
G. F. Ritter,
Leipziger Strasse 90,
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Die Kur im Hause
Inhalationsapparate Ersatzteile Gummilwangen, Krankenbedarfartikel Leibbinden - Bandagen Stoff-Luftkissen fürs Feld billigst bei
Ferdinand Dehne Nachf., Gr. Steinstr. 15.
Fernsprecher 235. (5102a)

Besondere Gelegenheit: Perserteppiche.
2 grosse Afghan-Teppiche - ca. 320x520, 400x600 cm, selten schöne Stücke besonders billig.
Arnold & Troitzsch, Halle a. d. S.
Fernspr.: 485 u. 407. Gr. Ulrichstr. 1.
Wir warnen, Perserteppiche bei unbekanntem Händler zu kaufen. (4455)

Dr. Harang's Anstalt
Halle a. S., Robert-Franz-Strasse 1, (4402)
besteht seit 51 Jahren. In 15 Jahren bestanden genau 900 Schüler: 131 Abitur-, 178 Ober- u. Unterrim., 153 Ober- u. Unterf., 363 Einjährige und 78 für V- u. II. Lehrgänge zur Reifeprüfung in Französisch, Englisch, Griechisch, Mathematik usw. bis Oberprima einzieh. mit höchstens 6 Stunden an je 20 Wk. monatlich, beginnend mit dem 15. Oktober. Anmeldden täglich von 5-7 Uhr.
Pension - Prospect.

Höhere Vorbereitungs-Anstalt
Dr. H. Krause
Lehrer Dr. E. Basse, Heinrichstr. 14, - Tel. 4976. -
I. Abitur-, Prima-, Einjähr-Examen sowie alle Klassen höh. Lehranstalten. 29 jähr. zehnjähr. Erfolge. Besond. Damenkl. hochbest. 850 Schüler, dar. 240 Abit., wovon 116 Damen. Umschulung ohne Zeitverlust. Bes. Einj.-Klassen.

Pädagogium Ostrau
bei Filchene. Von Sexta an Ostrau und Michaelis-Klassen. Ertell. Einj.-Zug.

Cecilienhaus,
Gützowstr. 19. - Halle a. S. - Telefon 780.
Heilanstalt für Kranke und Erholungsbedürftige.
Arztwahl steht jedem frei.
Schwestern-Station für Kranken- und Wochenpflege.
Elektro-physikalisches und Röntgen-Institut.
Operationszimmer.
Licht-, Kohlensäure- sowie alle medizinischen Bäder.
Elektrische und Inhalations-Apparate für Asthma- und Halserleiden. (198)
Radium-Kuren bei Gicht, Rheumatismus, Nervenleiden (spec. Ischias), Katarrhen der Atmungsorgane, Frauenleiden, sowie überhaupt bei Eiterungen und Entzündungen.
Besondere Abteilung für Ohrenkranke u. für Magen-, Darm-, Nerven-, Haut- und Stoffwechsel-Kranke. Yoghurt-Kuren.

Hierdurch die ergebene Mitteilung, daß das von meinem verstorbenen Manne, dem
Maurermeister Otto Grote
geführte
Baugeschäft
in unveränderter Weise weitergeführt wird.
Ich bitte das die Firma in so reichem Maße bewiesene Vertrauen ihr auch weiterhin entgegen zu bringen.
Hochachtungsvoll
Frau Margarete Grote geb. Dan. (4454)

Kartoffel- Erntemaschinen
Rübenheber Kartoffelwasch- und Sortiermaschinen
Rübenschneider Düngerstreuer
Pflüge Drillmaschinen
Kultivatoren Schrotmühlen
Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen
Central-Ankaufstelle
für landwirtschaftl. Maschinen und Geräte
Halle (Saale) Filiale Halberstadt
Mersburgerstrasse 17/19. (6294) Königstrasse 35.

Feldpost-Kartons
zu 5, 7, 8, 10, 12 Pfg.
Neu! Für 6 Eier 15 Pfg.
Aug. Weddy,
Leipzigerstrasse 22.
Paneelsofa,
Schreibtisch, Büchertisch, Schreibtisch, Garnitur, Bürett, Trampolin, Zwickel, Günstlich mit Einlage, Pianino, vorzüglicher Ton, 12 hohe Hochschreiber, alles erstklassig.
Friedrich Feileke,
Geißstrasse 25. (5112a)

Butter.
Wer ist in der Lage jede Woche 1-2 Zentner Butter zu liefern. Angebote mit Preisangaben von Produzenten oder auch von Händlern befördert unter Z. v. 6967 die Geschäftsstelle d. Ztg. (6771)

Unterzeuge
für Damen, Herren und Kinder. (4457)
Hemdhosens.
G. Liebermann, Geisstr. 42, Fernruf 1595.

Neue Kriegsanfahnen!
Von unseren Truppen in Polen, Galizien und Bukowina.
Kaiser-Pannozama
er. Reichsstr. 415. (1995)
31,5 Meters im Feuer. Exz. Beseler m. a. Stabe- u. Erzherz. Thronfolger dekoriert. Mannschaften. Neue Kriegsanfahnen!

Wäsche weiche ein in Henkel's Bleich-Soda.
Englisch u. Französisch
L. v. Roenne
Ultrasse 14. (444)
Langjährige Praxis. Konversation - Grammatik Übersetzungen - Nachhilfe.

Zöpfe
von 2 Wk. an, 3, 4, 5, 6, 9, 12, 16, 18 bis 20 Wk. und über 12 Wk. lang, 10% Rabatt.
Beratung nach Einlegung einer Probe. Alle Einzelteile in großer Auswahl. (5110a)
Kopfwäsche
mit Teezerje und Pfeffer 80 Pfg.
Zopf-Siebert,
Halle a. S., zur Leipzigerstr. 33 und 791. Größtes Spezial-Geschäft der Provinz Sachsen.

Stadttheater.
Mittwoch, den 6. Oktober 1915, Abf. 7 1/2 Uhr. Ende 10 1/4 Uhr.
Fra Diavolo
Oper von Huber. (4449)
Donnerstag: Was ihr wollt. Sonntag Nachmittags 3 1/2 Uhr: Opernvorstellung an vollständigem freien Willen (Gewertig 20. 1.-) Der Evangelmann.

Alumnat (4314)
Blankenburg-Harz
ber. z. Ausst. v. Zeugn. f. einj. freiw. Dienst u. Obersekunda der br. Oberrealschulen
Prospr. durch d. Leitung.

Auswärtige Theater.
Leipzig.
Neues Theater: Mittwoch: Siegfried.
Altes Theater: Mittwoch: Hofemanns Zerstörer.
Operetten-Theater: Erntedankfest.
Schauspielhaus: Mittwoch: Die Kreuzschwestern.
Wagdeburg.
Stadt-Theater: Mittwoch: Als ich noch im Jünglingsalter.
Erfurt.
Stadt-Theater: Mittwoch: Das Alter.

Senbei abwaschbare Spielkarten
in's Feld.
Stets glanzfauber und schön, mit Goldbeiden.
1 Spiel 85 Pfg.
Bismarck-Verlag
Kl. Berlin 2, I., Eng. Sternstr.

Familien-Nachrichten.
Statt besonderer Anzeige:
Gestern Abend 9 Uhr entschlief sanft nach langem Leiden meine liebe Mutter, unsere gute Gross- und Urgrossmutter Frau (4454a)
Marie Palm geb. Nethe
im Alter von 84 Jahren.
Halle, den 5. Oktober 1915.
Frau Marie Glimm geb. Palm.

Bruno Heydrichs Konservatorium
für Musik und Theater.
Mittwoch d. 6. Okt. 1915 abends 8 Uhr im Saale der Loge zu den Drei Türmen (Ulrichstr. 6) (4450)

Jahresschlusskonzert des XVI. Schuljahres
(150. Musik-Aufführung).
Eintrittskarten sind in den Hofmusikalienhandlungen von Hofbau und Koch, im Sekretariat des Konservatoriums und an der Abendkasse erhältlich. Preise 4 Plätze: I. Platz 1,05 M., II. Platz 0,55 M., Stehplatz 0,35 M. einschließlich Billetsteuer.

Stimmen
von Klavieren und Sängeln wird präzisiert und gut betriebl. Große Brandenburger 22 II.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluss starb mein heissgeliebter, unvergesslicher jüngster Sohn, unser treuer Bruder
Martin
im blühenden Alter von 19 Jahren den Heldentod für sein Vaterland.
In tiefer Trauer
E. Reimers und Frau
Veterinär d. Res. Dr. Hans Reimers, z. Zt. im Felde
Margarete Reimers
Hertha Reimers. (5108a)

alle Größen vorrätig - billig -

benigen Augenblicke herbeizubringen... Der Herr Böker... Friedrich als Mitglied...

Die Goldbedeckung der roten... 30,3% verringert... Goldbedeckung...

Dividendenausfichten... Habilitierter Drähte... 13 Prozent...

Gute Beschäftigung in der Drahtindustrie... 4. Oktober... Beschäftigung...

Die Schäden der galizischen Petroleumgesellschaften... Wien, 4. Okt... Schäden...

Der Berliner Elektrizitätsw. in Kontur... für den Fall... Hypothekensätze...

Wachstumsberichte der offiziellen Wetterdienstleistungen... 6. Oktober... Wetter...

Wetterbericht... 6. Oktober... Wetter... 1. bis 10. Okt...

Kirche, Schule und Mission... Obertragung... Kirchenschulinspektor...

Kurorte und Reisen... Der erste Schnee... Kurorte...

Table with 2 columns: Item, Value. Includes Metallbestand, Weizen, etc.

Bei den Abschreckungen... 5.409.981.200 Mark...

Der nächste Erfolg der Zeichnungen... 30. September...

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung... betreffend die erneute Wulkerung der Militärpflichtigen.

Diejenigen Militärpflichtigen... 1. August 1915...

Diejenigen Militärpflichtigen... 1. August 1915...

Diejenigen Militärpflichtigen... 1. August 1915...

Bei Behinderung... 1. August 1915...

Der Zivilvorstand... 1. August 1915...

Bekanntmachung

Im Interesse eines geordneten Geschäfts... 1. August 1915...

Im Interesse eines geordneten Geschäfts... 1. August 1915...

Bekanntmachung

Nach § 14 der Reichs-Gemeinde-Ordnung... 1. August 1915...

Gastfischer... von 1,75 M. an... G. Brosse...

Hafenjagden... in jeder Größe... Wilh. Reichert...

Dampfpflug... zum Pflügen... Carl Hennig...

6 gute Pferde... Carl Hennig... 6000 M...

Santhaler u. Gerste... Carl Hennig... 5000 M...

Sum Trocken von Kartoffeln... Carl Hennig... 4715 M...

Wir haben 1/2 Million Mark... E. Moritz & Co...

Wir haben 1/2 Million Mark... E. Moritz & Co...

Wir haben 1/2 Million Mark... E. Moritz & Co...

Wir haben 1/2 Million Mark... E. Moritz & Co...

Letzte Telegramme

Ein deutsches U-Boot an der Krimküste... 5. Oktober...

Zur englisch-französischen Amerika-Anleihe... 5. Oktober...

Unruhen in Johannesburg... 5. Oktober...

Tödtlich abgefuhr... 5. Oktober...

Verantwortlich... 5. Oktober...

Verantwortlich... 5. Oktober...

Verantwortlich... 5. Oktober...

Verantwortlich... 5. Oktober...

Verantwortlich... 5. Oktober...

Verantwortlich... 5. Oktober...

Verantwortlich... 5. Oktober...

Verantwortlich... 5. Oktober...

Verantwortlich... 5. Oktober...

Verantwortlich... 5. Oktober...

Verantwortlich... 5. Oktober...

Verantwortlich... 5. Oktober...

Verantwortlich... 5. Oktober...

Verantwortlich... 5. Oktober...

Verantwortlich... 5. Oktober...

Verantwortlich... 5. Oktober...

Verantwortlich... 5. Oktober...

Verantwortlich... 5. Oktober...